

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile ober bezogen Raum 15 Hg., die Reklamezeile 45 Hg. ...

Nummer 262

Mittwoch, Donnerstag, den 9. November 1933

56. Jahrgang

Die Münchener Gedenktage

Uebernahme der Fahnen der ehemaligen Freicorps an die SA

München, 8. Nov. Auf dem Königsplatz fand am Mittwoch ein eindrucksvoller feierlicher Akt statt, bei dem die Fahnen der ehemaligen Freicorps an die SA übergeben wurden.

Als Stabschef Köhm im Kraftwagen eintraf, haben sich die Fahnen der alten Freicorps und der SA zum Grabe Obergruppenführer Kühne erstattet dem Stabschef Meldung, der dann unter den Klängen des Präsentiermarsches, begleitet vom Reichsstatthalter Ritter von Epp und Innenminister Wagner die Front abschritt.

Als Stabschef Köhm im Kraftwagen eintraf, haben sich die Fahnen der alten Freicorps und der SA zum Grabe Obergruppenführer Kühne erstattet dem Stabschef Meldung, der dann unter den Klängen des Präsentiermarsches, begleitet vom Reichsstatthalter Ritter von Epp und Innenminister Wagner die Front abschritt.

Das festlich geschmückte München steht vollkommen im Zeichen des 9. November. Nicht weniger als 64 Sonderzüge sind im Laufe des Tages eingetroffen.

Hitler bei seinem Stützpunkt

München, 8. Nov. Nach seiner Ankunft in München befuhr der Führer in Begleitung des Reichsstatthalter und der Min-



Ehrenmal für die Gefallenen des 9. November 1923

ister Wagner und Effer die Fundamente des Parteihausneubaus. Inzwischen hatte sich vor dem Braunen Haus der Stützpunkt Hitlers 1923 aufgestellt.

Huldigung für den Führer am Braunes Haus

München, 8. Nov. Das Braune Haus war am Vortage der 10-Jahres-Feier das Ziel vieler Tausender. Um die Mittagsstunde kauerten sich vor dem Hause dicke Menschenmassen in dem Wunsch, den Führer zu sehen.

Warum Reichstagswahl?

Ein Interview Dr. Göbbels mit einem Vertreter des WSB.

Berlin, 9. November. Reichsminister Dr. Göbbels gewährte einem Vertreter des WSB, folgendes Interview zu dem Thema: „Warum Reichstagswahl?“

Frage: Was hat nach der Beseitigung der Parteien und der Überwindung des Parlamentarismus die Wahl eines neuen Reichstags für einen Sinn?

Antwort: Die Wahl eines neuen Reichstags ist genau so wie die Volksabstimmung eine bedeutende außenpolitische Entscheidung des ganzen deutschen Volkes.

Frage: Das geschieht doch schon durch die Volksabstimmung. Warum muß dafür ein neuer Reichstag zusammen treten?

Antwort: Dieser Reichstag hat eine weitergehende Bedeutung. In den acht Monaten ihres Bestehens hat die nationalsozialistische Regierung weit mehr geschafft als sämtliche Regierungen der letzten 14 Jahre zusammen.

den hatten, mittags ein Piankonzert der Kapelle der SS-Leibstandarte Berlin statt. Immer größer wurde die Menschenmenge, die den Führer erwartete.

Ehrentag der nationalsozialistischen Bewegung

Berlin, 8. Nov. Zum 9. November veröffentlicht der Stellvertreter des Führers in der NSDAP, folgenden Aufruf:

Am 9. November vor zehn Jahren verlor das Schicksal den Opfertod deutscher Kameraden. Niemand ahnte damals, daß ihr Tod der nationalsozialistischen Bewegung erst das Leben sicherte, und daß die Stunde ihres Sterbens zugleich der Beginn des Werdens war.

Denn niemals hätte die NSDAP, als geschlossener Kampffaktor durch die vom Schicksal geschenkte Zeit des Reisens bis zum Siege erhalten werden können, in langen Jahren der Passivität, des Hinwärtens, des beschlammigen Erbuldens gegnerischen Terrors, in den Tagen enttäuschter Hoffnungen — nie hätte die NSDAP den Spaltungsversuchen zu widerstehen vermocht, wenn nicht der letzte Nationalsozialist noch der Überzeugung durchdrungen gewesen wäre: nicht aus Feigheit verhindert der Führer unser Losschlagen, nicht aus mangelnder Entschlußkraft gibt er keine Angriffsbefehle.

Den Beweis der furchtbaren Ernsthaftigkeit seines damaligen Entschlusses aber erbrachten die Toten vor der Feldherrnhalle. „Sie haben doch gesagt“, weil ihr Blut den Versuch der Erhebung zum Ereignis historischen Ausmaßes werden ließ, das Adolf Hitler den Glauben der Gelobtheit an sein bis zum letzten Entschluß reichendes Führertum selbst in schwersten Tagen sicherte.

Einheit von Volk und Staat zu beweisen. Dieser historischen Aufgabe aber war der letzte Reichstag nicht mehr gewachsen. Er habe noch im Zeichen des Parlamentarismus gestanden. Er war noch im Zeichen des Parlamentarismus gewählt, umschloß noch das Mosaik von Parteien, darunter: eine Menge marxistischer und war zum Schluß nur noch ein Kumpfparlament.

Frage: Wenn es aber außer der nationalsozialistischen keine Partei mehr gibt, welchen Zweck hat dann die Stimmabgabe?

Antwort: Diese Reichstagswahl ist etwas völlig Neues in der deutschen Geschichte. Sie soll und wird das erste Mal das ganze deutsche Volk in einer noch nie dagewesenen Einheitsfront zeigen.



Stimmt das deutsche Volk dieser Liste einseitlich und geschlossen zu, dann ist endlich die Zwittertracht der Partei-zerpflüchterung der deutschen Vergangenheit überwunden. Darin liegt die hohe Verantwortung, die auf jedem Wähler am 12. November ruht.

Frage: Rechnet man im Ausland mit einer starken Opposition?

Antwort: Das ist genau das, worauf das Ausland spekuliert. Jahrzehnte und Jahrhunderte lang hat es mit dieser deutschen Uneinigkeit seine politischen Geschäfte gemacht. Waren es in früheren Jahrhunderten die zahllosen kleinen Souveräne, die stets auf ihre Selbständigkeit bedacht dem Auslande erwünschte Rächtruppierungen herstellen konnten, so war es im Reiche Bismarcks die Flut der Parteien, der soziale Gegensatz zwischen Besitzenden und Nichtbesitzenden sowie der religiöse Gegensatz, die das Einigungswort des großen Kanzlers nicht zur Vollendung kommen ließen. Dazu kam die Zügellosigkeit und Unbuzzipliniertheit der Presse in der parlamentarischen Opposition, die dem Ausland meist die wirksamsten Waffen für die Propaganda gegen das deutsche Volk lieferten. Eine Opposition im Reichstag ist nunmehr ausgeschaltet. Umso größer ist die Pflicht jedes einzelnen Deutschen, in der Volksabstimmung und bei der Reichstagswahl hinter Adolf Hitler zu treten mit einem unumwundenen deutschen Ja. Dann wird die Zeit der billigen Siege des Auslandes über ein uneinigtes und in sich zerrissenes deutsches Volk vorbei sein.

Frage: Welche Aufgaben wird nun der neue Reichstag als Volksvertretung haben?

Antwort: Keine Regierung ist so unmittelbar mit dem Volke verwachsen, wie die Regierung des nationalsozialistischen Staates. Sie hat ein Herz für das Volk, für den Arbeiter, wie den Bauern, den Handwerker wie den Angestellten, weil sie selbst aus dem Volke stammt. Aber der Reichstag wird auch in Zukunft in den wichtigsten Fragen des Staates gehört werden. Auch der einfache Mann kann in die neuen Volksvertreter das Vertrauen setzen, daß sie das Wohl kennen und wahren. Denn dieses Mal geht es nicht um die Interessen von einzelnen oder Gruppen, das unterscheidet den neuen Staat von der Interessenswirtschaft des alten. Im nationalsozialistischen Staate herrscht das Gemeinwohl.

Frage: Damit wäre also die Reichstagswahl eine Probe auf den gefundenen Sinn und die innere Disziplin des deutschen Wählers?

Antwort: Allerdings, in der Reichstagswahl wird das deutsche Volk vor eine Entscheidung von größter Tragweite gestellt. Geht es bei der Volksabstimmung um die Zustimmung zu den außenpolitischen Entscheidungen der Regierung, dann geht es bei der Reichstagswahl um nicht mehr und nicht weniger als die klare Entscheidung zum Gesamtwerk Adolf Hitlers. 14 Jahre hindurch ist dieser Mann unbeirrt durch Widerstände und Verlockungen den Weg seiner Ueberzeugung gegangen, bis er das Volk für seine Idee gewonnen hat. Nie besaß ein Politiker mehr Charaktergröße als Adolf Hitler. Gerade die Reichstagswahl gibt jedem deutschen Volksgenossen die Möglichkeit, dem Führer und Kettler der Nation das persönliche Vertrauen zu bekunden.

Englische Aussprache zur Abrüstung

Eine Rede Simons

London, 8. Nov. Die Unterhausausprache wurde durch eine große Rede Simons eingeleitet, die etwa 1 Stunde 45 Minuten dauerte. Sir John Simon führte u. a. aus:

Simon hat die Vorzüge des englischen Abrüstungsentwurfes hervor. Ich stimme aus wärmster mit der Ansicht überein, daß wir versuchen müssen, in die Tische Deutschlands hineinzuziehen und ich verstehe darin das deutsche Volk, das diesen heftigen Anwürfen gegenüber hat. Die langen Verzögerungen und der Zeitverbrauch müßten Deutschland in wachsendem Maße ungeduldig gemacht haben. Es sei zwar vollkommen unrichtig zu erklären, daß Deutschlands Abrüstung von der sofortigen Erzielung einer allgemeinen Abrüstung der anderen Staaten abhängig gemacht sei, aber es geht aus dem Wortlaut des Verfallenen Vertrages und dem Clemenceau-Brief klar hervor, daß die Abrüstung Deutschlands als ein erster Schritt zur allgemeinen Abrüstung betrachtet worden sei. England habe das Beispiel gegeben und sei führend vorangegangen. Wenn drehtüchtigterweise ein Appell für Fair-play gegenüber Deutschland gemacht wird, dann sind wir berechtigt, auch für England Fair-play zu verlangen. Ohne Zweifel ist es schwerlich geduldet zu sein für ein großes Volk mit solchen Ueberlieferungen, für ein Volk, das ernstlich fühlt, daß die Heilung seiner Wunden überfällig ist. Es ist aber eine große Ungerechtigkeit gegenüber England, alles zu verlangen, was England seit dem Kriege zur Förderung der guten Beziehungen in Europa getan hat, indem es die Unterschiede zwischen Sieger und Besiegten auswählte.

Der greifbarste Beitrag zur Wiederherstellung des Vertrauens in Europa würde eine internationale Vereinbarung über die Abrüstung sein, an der selbstverständlich Deutschland teilzunehmen sollte. Er wolle allerdings nicht behaupten, daß die deutschen Vertreter in Genf in allen Punkten einigstimmt hätten, aber sie seien doch dort gewesen und hätten vieles und vieles erörtert. Lloyd George griff hier ein, um Einzelheiten über die dann doch eingehobene Uebergangsperiode zu erhalten. Die Frage Lloyd Georges kam Simon offensichtlich etwas ungelogen und er wurde etwas ankäher und meinte, das Wort „Probezeit“ sei von der englischen Abordnung öffentlich und privat immer abgelehnt worden. Der englische Standpunkt gebe aber dahin, daß wenn man eine Zustimmung von reichs erlangen wolle, ein Programm berücksichtigt werden müsse, dessen Annahme durch Frankreich möglich sei (!). Man habe ein „im Hinblick auf die Zeit modifiziertes Programm“ im Auge, das im Laufe der ersten drei oder möglicherweise vier Jahre mit der Umbildung der teils-ländlichen Armeen nicht nur Deutschlands sondern auch Frankreichs, Italiens und anderer Staaten und der Einlegung eines Systems der internationalen Ueberwachung ausgedehnt sein würde. Man müsse der Tatsache ins Gedächtnis rufen, daß das hauptsächlich politische Problem dahin gehe, die deutschen Gleichberechtigungsforderungen auf den französischen Sicherheitswunsch auszuzeichnen.

Ich glaube, wir haben eine ganz besondere Rolle zu spielen, denn es war England, das die Parteien zusammenbrachte und wir werden weiter die Mühe auf uns nehmen, ob Deutschland in



Genf ist oder nicht. Wir haben eine ungeheure moralische Autorität zur Geltung zu bringen. England hat abgerüstet und hat das Recht zu sprechen und wir benutzen diese Autorität auf die einzig mögliche Weise, indem wir keine besonderen oder ausgewählten Bündnisse mit oder gegen irgend eine Macht abschließen, sondern, indem wir für Freundschaft und Frieden mit allen Mitteln arbeiten. Auch durch den Locarno-Vertrag ist keine englische Regierung blind gebunden. Die Frage sei, ob die Verpflichtungen Englands ihr Ende erreichen würden, wenn nach Ablauf von zwei Jahren Deutschland keine Ab sicht zum Austritt aus dem Völkerbund ausgeführt habe, die es jetzt angekündigt habe. Deutschland habe die Möglichkeit, diese Kündigung jederzeit im Laufe der nächsten zwei Jahre zurückzuziehen und er sei dessen sicher, das ganze Unterhaus werde ernstlich hoffen, daß die weitere Entwicklung der Ereignisse zu einem solchen Schritt Deutschlands führen werde. So sehr auch die englische Regierung die deutsche Handlungsweise bedauere, die sie nicht für gerechtfertigt halte, so bestehe doch kein Grund, etwa so sprechen zu wollen, als ob die Türe schon zugeschlagen sei. England werde vielmehr jede Gelegenheit wahrzunehmen versuchen, um mit Deutschland und den anderen Unterzeichnermächten des Locarno-Vertrages in Fühlung zu bleiben.

Aussfälle Chamberlains — Lloyd George gibt Deutschland recht

Der nächste Redner, Sir Aulien Chamberlain, griff zunächst Lloyd George wegen seiner Äußerungen und Artikel zur Gleichberechtigungssfrage scharf an. Diese Artikel hätten der Sache des Friedens nicht gedient. Sie seien vielmehr zu einer willkürlichen Parteipropaganda in Deutschland ausgenutzt worden. Sir Aulien Chamberlain wandte sich weiter gegen die Behauptung, die Siegermächte seien nicht an die Verwirklichung zur Abrüstung herangegangen. Man müsse sich fragen, ob es angebracht sei, jetzt wieder Deutschland nachzulassen und es zu einer Rückkehr in den Völkerbund bewegen zu wollen. Der Austritt Deutschlands aus dem Völkerbund bedeute noch nicht, daß Deutschland auch aus dem Locarno-Vertrag austreten könne.

Danach ergriff Lloyd George das Wort. Er fragte einleitend Sir Aulien Chamberlain, worum er denn glaube, daß man durch Angriffe auf den angeblichen bösen Willen Deutschlands den Frieden Europas fördern könne und ging dann auf die Schwierigkeiten ein, die durch den Austritt Deutschlands aus dem Völkerbund entstanden seien. Deutschland sei aus dem Völkerbund ausgetreten, weil es den Eindruck hatte, daß die Ueberwachung während der Probezeit eine einseitige sein sollte. Die englische Regierung solle daher endgültig erklären, daß die Völkerbundsinspektoren während der Probezeit verpflichtet seien, die Fabriken und Arsenale Frankreichs, Italiens und Englands genau so wie die Deutschlands zu besuchen. Wollte man anderen Staaten selbst nach Ablauf der Probezeit gestatten, zu warten, bis Deutschland keine Brautbenden aufgelöst habe und nur noch die erlaubte Anzahl von Gewehren besitze? Die Probezeit würde es einfach unmöglich machen, die Ziele zu erreichen, deren Durchführung nach seiner Ansicht schon jetzt in Angriff genommen werden könnte. Die Siegermächte hätten den Vertrag gebrochen und ihre Unterschrift nicht innegehalten. Deutschland liehe daher ohne Zweifel auf einem guten Rechtsstandpunkt. Deutschland habe Millionen von Gewehren und Granaten, sowie sämtliche Maschinen für die Herstellung von Kriegsmaterial vernichtet. Demgegenüber habe Frankreich die vollständige Kriegswaerrückung, die jemals irgend ein Land gehabt habe. Er wisse, daß die Nachbarn Deutschlands zusammen 7 Millionen ausgebildete Soldaten und Tausende von schweren Geschützen besäßen, während Deutschland nicht ein einziges schweres Geschütz habe. Der Locarno-Geist sei nicht mehr prüfbar, weil man ihm zu viel Piktanzüre beigemischt habe. Deutschlands gewaltige Rüstungen seien zerbrochen. Es sei ganz unmöglich, schwere Geschütze heimlich zu bauen. Vielleicht könne Deutschland heimlich Verteidigungswaffen herstellen (?), aber die Deutschen könnten sicherlich nicht nur mit Gewehren in Frankreich einfallen. Lloyd George forderte abschließend die englische Regierung auf, wieder zu dem ursprünglichen englischen Abrüstungsplan zurückzukehren, anstatt den Weltfrieden zu gefährden. Es sei gänzlich abwegig, wenn man behauptete, in den letzten Wochen habe eine Veränderung in

Deutschland stattgefunden. Italien und Amerika seien bereit, auf die Probezeit zu verzichten.

Churchill trat für seinen alten Lieblingsgedanken der Erhaltung eines starken Frankreichs ein. Es sei nicht wahr, daß England und die anderen Unterzeichnermächte den Frieden gebrochen hätten. Die überragende Tatsache sei heute, daß Deutschland aufträte (!?). Er habe zwar hierfür keine Informationsquelle, sondern nur Presseberichte.

Hierauf sprach der Unterstaatssekretär Eden im Namen der Regierung. Eden verwarf, die harten Angriffe Lloyd Georges gegen die Abänderung des ursprünglichen MacDonald-Planes und gegen die Einführung der Probezeit abzuweichen, wobei er jedoch keinerlei schlagkräftigen Gegenbeweis vorbringen konnte. Die englische Regierung habe das ursprüngliche Abkommen keineswegs umgeworfen, sondern liehe auch jetzt noch dafür ein. Ob die Probezeit auf zwei, drei oder vier Jahre ausgedehnt werde, sei ein Punkt, über den man verhandeln könne.

Hier sprach Lloyd George auf und fragte: Bedeutet dies, daß die englische Regierung nicht auf die sogenannte Probezeit festgelegt ist, sondern daß die Angelegenheit lediglich zur Erörterung steht?

Eden erwiderte: Die Angelegenheit steht zur Verhandlung. Die Regierung habe Grund zu der Annahme, daß die Verlängerung der Probezeit auf drei, vielleicht vier Jahre, zu einer bestmöglichen Vereinbarung führen werde. Vom ersten Augenblick an solle die Herstellung der Waffen eingestellt werden, die unter dem Abkommen gestellt werden müssen. Man müsse versuchen, die Abrüstungsverhandlungen wieder in Gang zu bringen, da sonst ein neues Rüstungswettrennen die Folge sei. Eden wandte sich abschließend gegen die Völkerwasspolitik.

Neue Revolution auf Cuba

Havana, 8. Nov. In Cuba ist eine neue Revolution ausgebrochen. Das Pflanzkorps unter dem Lieutenant Roberto Mendez meuterte und befehligte die Kavallerie-Regime San Andres. Bei dieser Aktion wurde es von den ABC-Anhängern, einer linksradikalen Studentenorganisation unterstützt. Es wurde ein schweres Maschinengewehrfeuer zwischen dem Präsidenten-Palast und dem Polizeihauptquartier ein das mehrere Tote forderte. Die Aufstandsbewegung nimmt räumlich zu. Die ABC-Anhänger behaupten, sämtliche Polizeistationen besetzt zu haben und lagen den baldigen Sturz der Regierung Gran San Martin voraus. Die Polizei, die sich im Bunde mit dem Pflanzkorps und den ABC-Leuten befindet, steht dem Maschinengewehrkampf ratenlos zu.

Neues vom Tage

Ab 15. November Regikarten für ganz Deutschland

Berlin, 8. Nov. Ab 15. November gibt die Deutsche Reichsbahn Regikarten für das ganze Reichsbahngebiet aus. Für 250 RM monatlich wird man eine Klasse 3. Klasse für das gesamte Reichsbahngebiet erhalten. Für die 2. Klasse kostet diese Karte 325 RM, für die 1. Klasse 400 RM.

Ministerpräsident Göring in München gelandet

München, 8. Nov. Ministerpräsident Göring, der Führer der SA von 1923, landete Mittwoch nachmittags nach dreistündigem Flug von Rom kommend in München. Ministerpräsident Göring begab sich sofort zum Führer ins Braune Haus. Der bisherige italienische Luftfahrtminister Italo Balbo hat an Reichsluftfahrtminister Göring folgendes Telegramm gerichtet: Es freut mich, Ihnen an dem Tage, an welchem sich auf Befehl des Duce mein Arbeitseifer neuen Aufgaben zuwenden, meinen innigen Gruß als Kamerad der Luft und als Freund zu überbringen. Italo Balbo Marschall der Luft.

Der Notring im Saargebiet aufgelöst

Saarbrücken, 8. Nov. Die Regierungskommission hat den saarländischen Zeitungen am Mittwoch eine Auflagenrichtricht zugeben lassen, in der sie mitteilt, daß der von der RSTAB zum Zwecke der Unterstützung armer und minderbemittelter Volksgenossen begründete Notring aufgelöst wird. Als Begründung für diese Maßnahme gibt die Regierungskommission an, daß der Notring keine den anerkannten Grundformen sozialer Büros entsprechende Verwendung der aufkommenden Mittel nachzuweisen habe.

Worte zur Wahl

„Man kann eben auf die Dauer nicht eine Weltordnung aufbauen, auf dem Gedanken des Hasses; man kann nicht auf die Dauer in Europa eine Lebensgemeinschaft aufbauen, zwischen Nationen, die nicht gleichberechtigt sind.“

Adolf Hitler.

„Nicht mit Unterhändlern wollen wir Pakte schließen, sondern mit Völkern Verträge.“

Adolf Hitler.

„Die deutsche Regierung ist zutiefst erfüllt von der Ueberzeugung, daß ihr Appell an die ganze deutsche Nation der Welt beweisen wird, daß die Friedensliebe der Regierung genau so wie ihre Ehrfurchung Friedenssehnsucht und Ehrbegriff des ganzen Volkes sind.“

Adolf Hitler.

„Die Nation ist nicht ein Begriff, an dem Du keinen Anteil hast, sondern Du selbst bist ein Träger der Nation. Du gehörst zu ihr, Du kannst Dich nicht von ihr trennen.“

Adolf Hitler.

Der Nationalsozialismus erblickt in der Politik nichts anderes, als ein Mittel, dem deutschen Volk das tägliche Brot zu schaffen.

Dr. Göbbels.

Die Zukunft wird nur einer Bewegung gehören, die keine Einzelfragen mehr löst, sondern die Schicksalsfrage der Nation. Das ist die nationalsozialistische Bewegung, die in der Geschichte keinen Zufall erblickt.

Dr. Göbbels.

Wir wollen aus Deutschland einen Arbeiterstaat machen, in dem der Arbeiter der Stimm und der Faust bestimmend ist!

Dr. Göbbels.



Aus Stadt und Land

Altensteig, den 9. November 1933.

Flaggen heraus!

Von ausländischer Stelle wird mitgeteilt: Am der großen geschichtlichen Bedeutung der am nächsten Sonntag, den 2. November, stattfindenden Volksabstimmung und Reichstagswahl und der engen Verbundenheit von Volk und Regierung auch nach außen sichtbaren Ausdruck zu verleihen, sind vom Freitag, den 10. November ab mittags 12 Uhr bis einschließlich Sonntag, den 12. November, alle Dienstgebäude des Staates, der Gemeinden und der sonstigen Körperschaften des öffentlichen Rechts mit der Solentkreuzflagge und der Flagge schwarz-weiß-rot zu bekränzen. Die Bevölkerung wird gebeten, ein Gleiches zu tun.

Im Namen des Württ. Staatsministeriums:
Maxaenthalet, Ministerpräsident.

Besprechung über das Programm des Freitag. Gestern abend um 9 Uhr versammelten sich alle Vereinsvorstände und Führer der nationalen Verbände, sowie alle Ortsgruppenleiter der NSDAP, Ortsgruppe Altensteig, im Gasthaus zum „Bad“ zu einer Besprechung der Veranstaltungen am Donnerstag und Freitag. Am Schluß der Besprechung wurde das Programm für die heute abend stattfindende Totengedenkfeier und für die Veranstaltungen des Freitags festgelegt. Wir veröffentlichen an anderer Stelle unseres Blattes das genaue Programm.

Amtliches. Ernannt wurden zu Ortsvorstehern in Bergarte der Landwirt und Bürgermeisteramtsverweigerer Gustav Frey daselbst, in Stammheim O. A. Calw der Bürgermeister Otto Benzinger in Altersberg.

Einstellung von Arbeitslosen als Waldarbeiter. Zwischen dem württembergischen und badischen Staatsforstverwaltungen, dem Württ. Privatwaldbesitzerverband, den Landesbauernführern der beiden Länder und dem Deutschen Landarbeiterverband fand vor einigen Tagen beim Landesarbeitsamt Südwürttemberg unter dem Vorsitz von Direktor Burkhardt, stellvertretendem Präsidenten des Landesarbeitsamts, eine Besprechung statt, mit dem Ziel, ungerechtfertigtes Doppelverdienst bei den Waldarbeiten auszuschalten und bedürftigen Arbeitslosen Arbeit und Verdienst beim Holzschlag zu verschaffen. Die beteiligten Stellen erkannten einmütig die Notwendigkeit der gerechten Verteilung der Arbeitsplätze an und erklärten sich zur Mitarbeit bereit. Man einigte sich auf ein bestimmtes Verfahren, das in Form von genauen Richtlinien die Waldarbeiter-Einstellung in den Staatsforsten nach sozialpolitischen Gesichtspunkten regelt. Die Arbeitsämter wirken bei der Waldarbeiter-Einstellung mit den Forstämtern in der Weise zusammen, daß sie die sozialpolitischen Voraussetzungen bei den vorgeschlagenen Arbeitskräften auf Grund von Ortsvorstellungen nachprüfen und für Arbeiter, die nach den Richtlinien nicht zur Einstellung kommen, geeignete Bewerber aus dem Kreise der Arbeitslosen zur Auswahl benennen. Sofern sich bei diesem Verfahren eine Einigung zwischen den Forstämtern und den Arbeitsämtern nicht erzielen läßt, wird ein Arbeitsausgleich eingehalten, in dem das zuständige Forstamt, das Arbeitsamt, die Landesbauernschaft und der Deutsche Landarbeiterverband vertreten sind. Die Gemeindevorstände sind ersucht worden, die Richtlinien auch ihrerseits anzuwenden. Es ist im Interesse der bedürftigen Volksgenossen zu wünschen und zu hoffen, daß die kommunalen und die privaten Waldbesitzer sich der Durchführung der Richtlinien vollinhaltlich anschließen.

Bernau, 9. November. (Wahlversammlung.) Gestern abend sprach in einer sehr gut besuchten Versammlung im Gasthaus zum „Waldhorn“ Kreisleiter Lang-Kagold über die Wichtigkeit der Wahl am 12. November, bei der niemand zu Hause bleiben dürfe, der wahlberechtigt sei. Er appellierte an die Bernauer, ja hundertprozentig zur Wahl zu gehen, nicht daß sie erkranken müßten, falls später mal ihre Kinder oder Enkel fragen sollten, warum du an dem 12. November 1933, als es um die Ehre Deutschlands ging, auch mit dabei, oder hast du dich vielleicht aus Bequemlichkeit oder kleinlicher Verdrüßlichkeit gehalten. Der Redner verbreitete sich dann in ausführlicher Weise über die selbsterhaltende Tätigkeit des Völkerverbundes und der Abwehrkonferenz und stellte kristallklar heraus, daß es für den Führer keinen anderen Weg gab als den, den er nun im Vertrauen auf sein Volk, das ihm mit dem Stimmzettel in der Hand die Waffe geben soll, um für Deutschlands Ehre und Gleichberechtigung einzustehen, eingeworfen ist. Bürgermeister Kalmbach dankte dem Redner für seine Ausführungen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß Bernau zu den Gemeinden gehöre, die am Sonntag hundertprozentig ihre Pflicht erfüllt hat. Das Deutschland- und Horst Wessellied bildete den Abschluß der Kundgebung.

Calw, 8. November. Der zweite Eintopf-Sonntag erbrachte, wie wir erfahren, in der Stadt Calw den stattlichen Spendenbeitrag von rund 1000 M.

Freudenstadt, 9. Nov. (Massenkundgebung.) Heute Donnerstag, abends 8.30 Uhr, findet in der Stadthalle und im „Sternensaal“ eine Massenkundgebung statt, bei welcher Wirtschaftsminister Dr. Lehmann-Stuttgart sprechen und bei welcher die Rede durch Lautsprecher von der Stadthalle in den „Sternensaal“ übertragen wird.

Glatten, 8. November. (Revolte im Tierreich.) Ein Metzgermeister von hier kam am Montagabend vom Einkauf. Auf dem Wagen war ein fettes Schwein und ein schönes Kalb. Soweit wäre nun alles gut, doch unser Meister hatte Durst und nach getaner Arbeit schmeckt ein Trunk nochmal so gut. So hielt er denn sein Gefährt vor einem Gasthof an, um sich geschwind einen Stiebschoppen zu genehmigen. Das schien aber dem fetten Schwein gar nicht zu passen und so versuchte es vom Wagen herunterzutammen, was ihm denn auch gelungen ist. Abodann wanderte es seinem heimlichen Stall wieder zu, der in der Nachbarschaft steht. Unser Meister ist nicht schlecht erschrocken, als er das Schwein auf dem Wagen vermiste. Nun, gute Leute gibt überall, so auch in Glatten, die unserem Meister suchen halfen: auf halbem Wege holten sie das ausgerollte Schwein denn auch wieder ein. Aber mit des Geschicktes Rächten ist kein ewiger Bund zu schließen. Das sonst friedfertige Kalb wollte mit der laut schreienden Sau nicht mehr zusammen sein, so sprang es nun kurz entschlossen vom Wagen und verschwand auch sogleich im nahen Wald. Stundenlang wurde gesucht, die reinste Treibjagd, aber das Kalb fand sich nicht mehr.

Bodelshausen, O. A. Rottenburg, 7. November. (Von der Transmission erfährt.) Am Samstag geriet das sechsjährige Söhnchen Gerhard des Fabrikanten Raute in eine Transmission, wobei er einen Bruch des linken Unterarmes erlitt. Der Junge wurde nach Tübingen in die Chirurgische Klinik übergeführt.

Alten, 8. Nov. (Ueberfall auf Sanitätsrat Dr. Becker.) Nachmittags kam ein Mann auf die hiesige Ortskrankenkasse und wollte vom Vertrauensarzt, Sanitätsrat Dr. Becker, ein günstiges Zeugnis erhalten. Als ihm dies verweigert wurde, schlug er Sanitätsrat Becker durch 7 Schläge mit einem Gummiknüppel nieder, den er zu diesem Zweck mitgebracht hatte. Auch traktierte er die Beamten mit dem Knüppel, bis er endlich von herbeigerufenen Hilfe mit Stricken festgelegt wurde und der Polizei übergeben werden konnte. Der rabiate Mensch ist wegen einer ähnlichen Handlungswelt bereits vorbestraft.

Programm für den 9. u. 10. November in Altensteig

Heute, Donnerstag, 9. November, Totengedenktag
Antreten der nat. Verbände mit Arbeitsdienst und HJ. und Piederkranz, Turnverein, Kriegerverein, Sportverein und Jagd auf dem Marktplatz. Abmarsch mit Spielmannszug durch Poststraße, Wilhelmstraße und Schloßbergstraße zum Kriegerdenkmal. Die nat. Verbände tragen Fackeln. Durch die Schloßbergstraße verteilen sich Fackelträger auf den ganzen Zug, so daß die nötige Beleuchtung vorhanden ist. Am Kriegerdenkmal Gesang des Piederkranzes und Ansprachen. Nach Schluß der Feier gemeinsamer Abmarsch zu einem Kameradschaftsabend im „Grünen Baum“.

Freitag, 10. November, Großkampfstag zur Wahl
Abends 4.30 Uhr: Anreten der nationalen Verbände mit HJ. und Arbeitsdienst auf dem Bahnhofplatz vor der Ehrenpforte zum Empfang des Reichsstatthalters. Nach der Ehrenpforte Spalierbildung durch die Schulen, Jungvolk, B. d. M., WJM.

Abends 4.45 Uhr: Deffnung der Turnhalle und des „Grünen Baum“-Saal zu den großen Kundgebungen für die Bevölkerung.

Abends 5.00 Uhr: Große Kundgebungen in der Turnhalle und „Grünen Baum“-Saal mit Pq. Reichsstatthalter Gauleiter Murr und Pq. Landtagsabg. P. h. Bähner.

Turnhalle: Stadtkapelle spielt ab 4.45 Uhr. Punkt 5 Uhr Fahnenparade, wozu die nationalen Verbände eine Fahnenabordnung stellen. — Eröffnung der Kundgebung durch Pq. Ortsgruppenleiter und Kreisgeschäftsführer Steeb. — Rede des Reichsstatthalters Murr. — Horst Wessellied.

„Grüner Baum“-Saal: Der Spielmannszug spielt ab 4.45 Uhr. Punkt 5 Uhr Eröffnung durch Pq. Ortsgruppenleiter Kalmbach. — Rede des Pq. Landtagsabg. Bähner. — Rede des Reichsstatthalters Murr. — Horst Wessellied.

Anschließend an die Kundgebungen: Vorbemarsch der nationalen Verbände vor Reichsstatthalter Murr am vorderen Schulhaus. Abfahrt des Reichsstatthalters. Anschließend Aufstellung der nationalen Verbände und der Vereine mit Fahnen zum Fackelzug auf dem Marktplatz.

Parole für Freitag:

Alles geht auf die Straße! Alles beteiligt sich an den Kundgebungen mit Reichsstatthalter Murr! Alles demonstriert mit, für Frieden, Freiheit und Gleichberechtigung!

Entlastung für den Neubaubehuf

Das Reich hat zur Senkung der Grundsteuer für Neubaubehuf in den nächsten anderthalb Rechnungsjahren insgesamt 50 Millionen RM. zur Verfügung gestellt, die zur Senkung der Gemeindefumlage aus den in den Rechnungsjahren 1924 bis 1930 bezugsfertig gewordenen Wohnneubauten zu verwenden sind. Auf Württemberg entfallen von dem Gesamtbeitrag etwas über 1,5 Millionen RM. Da in Württemberg Neubaubehuf, die über das beim Mittelstand übliche Maß nicht hinausgehen, schon bisher nach Landesrecht in den ersten fünf Rechnungsjahren nach dem Kalenderjahr ihrer Fertigstellung für Staat und Gemeinde steuerfrei sind, so konnte das Staatsministerium in einer Verordnung über die Senkung der Gemeindefumlage für den Neubaubehuf diesen Betrag zu Gunsten der in den Kalenderjahren 1924 bis 1928 bezugsfertig gewordenen Neubauten verwenden. Deren Gemeindefumlage ist daher vorübergehend mit Wirkung vom 1. Oktober 1933 an auf die Hälfte gesenkt worden, und zwar bei den im Jahr 1924 fertiggestellten Neubauten bis 31. März 1934, bei den in den Jahren 1925 bis 1928 fertiggestellten und dabei jetzt steuerpflichtigen Neubauten dagegen bis 31. März 1935.

Förderung der Bauwirtschaft

Von ausländischer Stelle wird mitgeteilt: Das Württ. Staatsministerium hat ein Gesetz beschlossen, das das Finanzministerium ermächtigt im Namen des württembergischen Staates die selbstschuldnerische Bürgschaft für Wechselrechte zu übernehmen, die die Deutsche Bau-Bodenbank AG. in Berlin württembergischen Bau-partikularien gewährt, damit diese ihren Baupartikularien beschleunigt Darlehen in der Höhe zuteilen können, in der die Baupartikularien in den nächsten vier Jahren Rückflüsse aus Darlehen zu erwarten haben. Die Bedingungen für die

Bekanntmachungen der NSDAP.

Anordnung der NSDAP.

Den letzten Appell des Führers am Freitagnachmittag 1 Uhr hört das ganze deutsche Volk. Die Belegschaften sammeln sich in den Betrieben. Auf dem Marktplatz ist ebenfalls ein Lautsprecher aufgestellt. Sämtliche Radiobesitzer werden aufgefordert, ihre Lautsprecher unter das Fenster zu stellen und Nachbarn und Bekannte zu sich zu laden.

Es darf keinen deutschen Mann und keine deutsche Frau geben, die in dieser heiligen Stunde den Führer nicht gehört haben. Punkt 1 Uhr ertönen die Sirenen der Fabriken. Das Volk geht auf die Straße. Alle Fahrzeuge, alle Fußgänger bleiben eine Minute stehen zum Zeichen, daß das ganze deutsche Volk die ungeheuerliche Bedeutung dieser Schicksalstage erkannt und durch diese ungewöhnliche Maßnahme der Weltöffentlichkeit gegenüber deutlich zum Ausdruck bringen will, daß es einig und geschlossen die Politik seines Führers, die Politik des Friedens und der Gleichberechtigung billigt und verteidigt.
Heil Hitler. Steeb, Opl.

Alle Familien, die Plätze zur Unterbringung der Grenzlandkinder zur Verfügung gestellt haben, bitte ich sofort mitzuteilen, ob sie auch jetzt noch bereit sind die Kinder aufzunehmen. Wenn es nicht möglich ist, bitte ich, sich ebenfalls zu melden.
Johanna Kasp.

Hitler-Jugend Gef. 2 III/126

Die ganze Gef. 2 III/126 tritt am Freitag, den 10. ds. Mts., nachm. 4.15 Uhr in Altensteig am Postamt an, zwecks Teilnahme an der Demonstration und der Kundgebung mit Reichsstatthalter Murr.

Rutischer, Gef. 2 III/126.

Standort Altensteig

Der ganze Standort tritt am Donnerstag, den 9. November, 7.40 Uhr abends in Altensteig auf dem Marktplatz an. Spielzeuge mit Instrumenten.

Bei dieser Gelegenheit bitten wir die Lehrherren, die in ihren Betrieben beschäftigten Hitlerjungen so rechtzeitig freizulassen, damit ihnen der Besuch der Veranstaltungen am Donnerstag als auch am Freitag möglich ist.
Rutischer, Gef. 2 III/126.

Flug- und Arbeitsgruppe Altensteig

Die Jagd tritt heute Donnerstag punkt 7.45 Uhr bei der Werkstatte an zur Teilnahme am Fackelzug der Wehrverbände.
Fischer.

Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen Bekanntmachung der Kreisleitung Freudenstadt

Die Sprechstunden des Kreisleiters fallen von Donnerstag, den 9. Nov., bis einschließlich Montag, den 13. Nov., aus.
Rügge, Kreisadjutant.

NS-Lehrerbund Kreis Freudenstadt

Infolge meiner starken Inanspruchnahme durch die bevorstehende Wahl fallen meine Sprechstunden in dieser Woche aus.
Schänlein.

NS-Kriegsoffiziersvereinigung e. B. Kreis Nagold

Zum Kreisobmann ist jetzt eingesetzt: Willy Leffke, Verbandsobrigist, Wobst Hitlerplatz, Nagold. Zurzeit auch stellvertretender Ortsgruppen-Odmann.
Lang.

Übernahme der Bürgschaft legt das Finanzministerium so fest, daß der Staat genügende Sicherheit erhält. Die Bürgschaft darf 28 Millionen RM nicht übersteigen. Die Haftung aus ihr darf sich nicht über den 31. Dezember 1935 hinaus erstrecken. Der Reichsstatthalter wird das Gesetz demnächst im Regierungsblatt bekanntgeben. Es ist zu hoffen, daß die Bauwirtschaft und damit die Arbeitsbeschaffung durch dieses Gesetz in den kommenden Monaten stark gefördert werden wird.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Fünflinge. In der Frauenklinik der ungarischen Stadt Szeged gebar eine 30jährige Frau, eine gebürtige Deutsche, fünf Kinder. Die Mutter überstand die Geburt verhältnismäßig gut. Die Fünflinge, sämtlich weiblichen Geschlechts, lebten jedoch nur wenige Stunden. Es ist dies der erste Fall einer Fünflingsgeburt, der in Ungarn jemals vorgekommen ist.

Letzte Nachrichten

Der König von Afghanistan ermordet
London, 8. November. Der Gesandte von Afghanistan hat heute abend die Nachricht erhalten, daß der König von Afghanistan heute morgen ermordet worden ist. Der Sohn des ermordeten Königs ist heute nachmittag zum König ausgerufen worden.

Eine kommunistische Bande schändet das Grab der Gattin des Ministerpräsidenten Göring
Berlin, 8. November. Von einer Schandtat niedriger verbrecherischer Gesinnung hat der schwedische Gesandte dem deutschen Außenminister Mitteilung gemacht. Die Kommunisten haben dort das Grab der Gattin des preußischen Ministerpräsidenten Göring geschändet, indem sie die niedergelegten Kränze entwendeten und den Grabstein beschmiereten. Ministerpräsident Göring hat sich daraufhin entschlossen, den Sarg nach Deutschland überführen zu lassen.

Gestorben

Wittendorf: Joh. Georg Spat, 87 Jahre alt.

Wetter für Freitag

Die kalte Depression gewinnt mehr an Einfluß, sodas für Freitag und Samstag wieder unbeständiges Wetter zu erwarten ist.

Verantwortlich für die Druckerei: W. Richter'sche Buchdruckerei, Altensteig
Druck und Verlag der W. Richter'schen Buchdruckerei, Altensteig

Gegen üblen Mundgeruch
Chlorodont
die Qualitäts-Erzeugnisse von Wehrtruf



Am Freitag mittag 1 Uhr

hört das werktätige Volk den Führer!

Eine Stunde Betriebsruhe!

Eine Minute Verkehrsstillstand!

Ganz Deutschland nimmt an dieser einzigartigen Veranstaltung teil

Kein Rundfunkgerät ruht in dieser Stunde!

Krieger-Verein Altensteig.

Der Verein beteiligt sich an sämtlichen Kundgebungen. Sammlung heute abend 7.30 Uhr, morgen Freitag 4.15 Uhr beim Lokal (Sonntagsanzug).

Vereinsführer: Grüner.

Lehrerverein Altensteig.

Heute Donnerstag und morgen beteiligt sich der Verein an den Feiern. Sammlung heute 7.18 Uhr am Lokal. (Zivil.)



Frisch eingetroffen:

Kablian ohne Kopf
Seel-Filet
Cabliau-Filet
Goldbarsch-Filet
Büdinge geräuchert

Chr. Burghard jr.

Will keine Verwendung tausche neue ungebrauchte

Milchzentrifuge

Flottseparator Nr. 3, gegen Schafe, Schweine, kleines Rind, oder Kalb zum Auswinden. Wer — ? sagt die Geschäftstelle des Blattes.

Osramlampen Sicherungen

kauft man bei

Heinrich Müller, Altensteig
Flaschenerlei und Luxusbüchsen-
geschäft / Fernsprecher Nr. 226.

Altensteig

Wachsfackeln

empfiehlt

J. Warster Nachf.

LUGER Nachf.

INH.: E. RIEDEL

Es treffen heute ein:

frische Seefische!

Cablian o. Rpf

Cablian-Filet

Seel-Filet o. Kopf

Kieler Büdinge

Altensteig-Stadt

An die Einwohnerschaft ergeht die Aufforderung anlässlich der Kundgebung des Herr Reichsstatthalters Murr und zur Demonstration für Frieden und Gleichberechtigung

von Freitag bis einschli. bis Sonntag die Häuser

zu beslaggen!

Altensteig-Stadt, den 9. Nov. 1933.

Bürgermeisteramt.

Ein gut erhaltener

Militärmantel

verkauft.

Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle des Blattes.

Altensteig.

Wachsfackeln

empfiehlt

Lorenz Luz jr.

Inh. Eugen Bed.

Altensteig, den 9. Nov. 1933.

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser treubesorgter Vater und Bruder

Johann Kalmbach

gestern nachmittag sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Samstag nachmittag 2 Uhr
auf dem alten Friedhof.

Von etwaigen Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

SA-Mann

sucht einen feldgrauen

Militärmantel

zu erwerben!

Angebote an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

Wachsfackeln

von extra langer Brenndauer und bester Qualität billigst
empfiehlt die

Buchhandlung Lauk, Altensteig u. Nagold

Verlangen Sie zur Ansicht das abend-
fallende Frontstück, das jetzt überall
erfolgreich gespielt wird:

Verdun

Ein Heldenstück vom deutschen Sol-
daten in 5 Akten von W. A. Pannek

Besetzung: 10 Herren, 3 Damen

14 Bücher mit Aufführungsrecht Mk. 30.—

Theaterstücke aller Art

Verlangen Sie Auswahlendungen

Buchhandlung Lauk

Altensteig und Nagold.

**U
&
Z**

Steinzeug- Ginmachtopfe

in allen Größen
empfehlen

Bech & Ziegler, Altensteig.

Telefon SA. 209

Am Freitag mittag 5 Uhr

hört ganz Altensteig mit Umgebung in der Turnhalle und im „Grünen Baum-Saal“ unseren

Pg. Reichsstatthalter Gauleiter Murr

und unseren Pg. Landtagsabgeordneten Bätzner.

Jeder beteiligt sich an dem anschließenden Fackelzug! Jeder demonstriert mit für Frieden und Gleichberechtigung!